



Liebe Leser,
 die Entwicklungen der vergangenen zwei Wochen dürften uns Anleger und diverse Unternehmen noch lange beschäftigen. Zunächst sorgte die Schweizerische Nationalbank mit ihrer Abkehr von der Euro-Bindung des Frankens für Unruhe und einbrechende Kurse in Zürich. Dann folgte vor zwei Tagen die EZB mit ihrem 60 Mrd. Euro schweren Anleihenkaufprogramm. Für die Schweizer Unternehmen bedeutet dies vor allem:
 Sie müssen noch wettbewerbsfähiger werden und die in Franken abgerechnete Kostenseite in Griff kriegen. Dass sie das schaffen, dürfte unbestreitbar sein. Es wird nur etwas Zeit kosten. Für den Schweizer Aktienmarkt heißt dies aber auch: Sorgsam analysieren und Kaufgelegenheiten nutzen. Für den deutschen Aktienmarkt und die europäischen Nachbarbörsen wirkt die EZB-Maßnahme als neues Rauschmittel. Neue Allzeithochs waren bereits zu sehen. Ob die Entwicklung allerdings ungebrochen weiter gehen wird, entscheidet sich nicht nur durch die EZB. Die laufende Berichtssaison sollte bei allem Optimismus keineswegs vernachlässigt werden. Es wird daher umso wichtiger, die „richtigen“ Aktien auszuwählen. Auf dem aktuellen Kursniveau dürfte so manches Unternehmen mit enttäuschenden Zahlen abgestraft werden. Besser man ist dann nicht mehr dabei...

Ihre Börsenblogger

adidas: Es wird weiter holprig zugehen

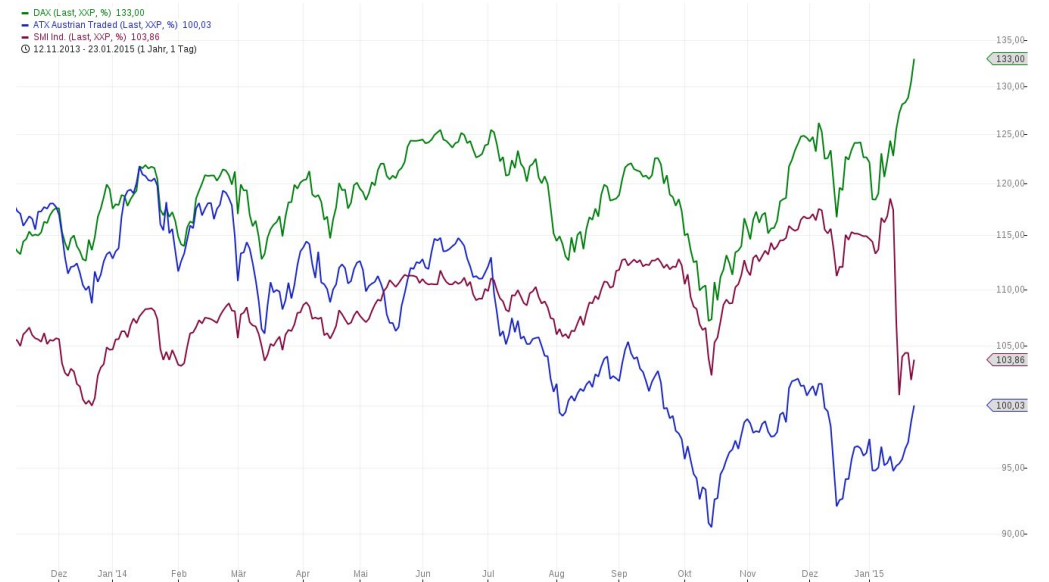
Es ist irgendwie ein ganz schlechtes Zeichen, wenn für adidas ausgerechnet das Jahr zum Horrorjahr wird, in dem sich die deutsche Fußballnationalmannschaft den Weltmeistertitel sichert und die WM 2014 in Brasilien für Rekordumsätze im Fußball-Geschäft sorgt. Zumindest ist nun die Hoffnung groß, dass das Schlimmste überstanden ist. **MEHR**

SAP: Es wird Zeit...

Europas größter Softwarekonzern SAP musste seine Gewinnziele wegen der hohen Investitionen in das wachsende Cloud-Geschäft nach hinten schieben. Grund genug für die Analysten zum die Einschätzungen zu der weltweiten Nummer eins im Bereich Unternehmenssoftware zu überarbeiten. **MEHR**

Lanxess: Geduld ist gefragt

Mit einem Kursverlust von knapp 21 Prozent gehörte Lanxess 2014 zu den größten Verlierern im DAX. Auch der Start in das neue Jahr fiel schwach aus, während das wichtigste deutsche Börsenbarometer auf einen neuen Rekordstand klettern konnte. Allerdings sieht es derzeit nicht danach aus, dass der Aktie des Spezialchemiekonzerns ein schnelles Comeback gelingen sollte. **MEHR**



Lufthansa: Streitthema Kerosinpreis

So etwas nennt man wohl eine Kurszielanhebung. Während der Lufthansa neue Pilotenstreiks drohen und die jüngsten Verhandlungen mit den Flugbegleitern scheiterten, haben die Analysten bei Barclays ihr Kursziel für die Aktie der Kranich-Airline um rund 40 Prozent angehoben. Grund sind die sinkenden Kerosinpreise. Zu früh freuen sollte man sich aber wohl auch nicht. **MEHR**

RWE: Viel Segen und auch ein wenig Fluch zugleich

Gerade hat RWE mit dem Verkauf der Gas- und Ölfördertochter Dea an einen russischen Oligarchen ein Problem aus dem Weg geräumt. Doch die dafür veranschlagten 5 Mrd. Euro wecken natürlich Begehrlichkeiten, so dass die erst Ende des vergangenen Jahres beschlossene neue Dividendenpolitik wackeln könnte. **MEHR**

FACC-Aktie: Zu früh gefreut?

Eine Gewinnwarnung sorgt dafür, dass die FACC-Aktie vergangene Woche abstürzt. Dabei müsste es angesichts des Booms in der zivilen Luftfahrt so richtig rund laufen. Der sinkende Ölpreis sorgt jedoch für weniger Eile bei den Airlines bei der Beschaffung neuer spritsparender Maschinen. **MEHR**

TUI: Der Reiselust frönen die Deutschen unverändert gern...

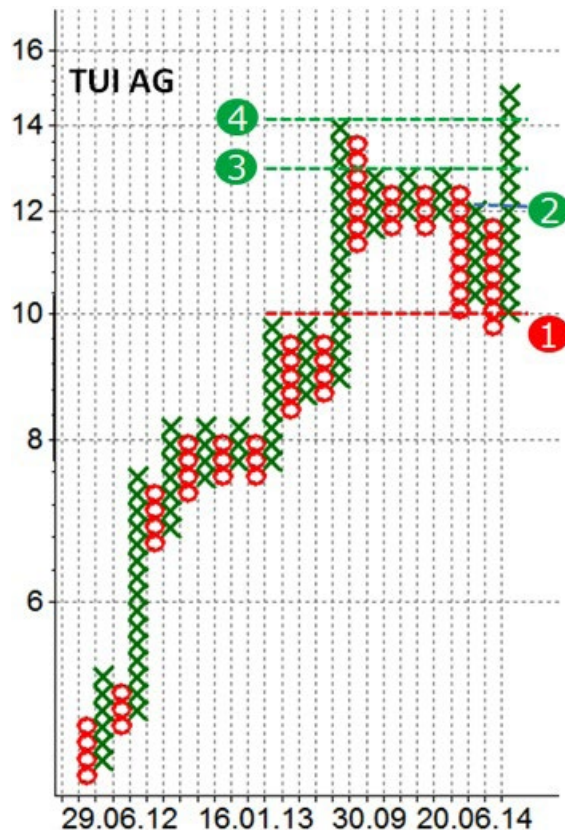
Die Reisebranche vermeldete für 2014 ein Rekordjahr. Auch für 2015 wird mit weiter steigenden Umsätzen und Gewinnen gerechnet. Mit der TUI AG (ISIN DE000TUAG000) holen Sie sich einen der führenden Tourismus-Konzerne Europas in Ihr Depot. Insgesamt gehören derzeit 622 unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis der TUI AG. Hierzu gehören unter anderem bekannte Marken wie Robinson, Riu, Grecotel, Grupotel, Iberotel oder Dorffhotel.

Mit der Gründung von TUI Cruises gelang dem Konzern der erfolgreiche Eintritt in den Volumenmarkt für Premium-Kreuzfahrten. Jüngst kaufte der TUI-Konzern das vom Berlitz Cruise Guide als bestes Kreuzfahrtschiff der Welt ausgezeichnete Kreuzfahrtschiff „MS EUROPA 2“. Anleger könnten in 2015 vom Erfolg des Unternehmens profitieren. Die TUI-Aktie besitzt Potenzial:

Im Laufe des vergangenen Jahres hat der Aktienkurs von TUI eine Unterstützung bei 10 Euro gebildet (Punkt 1). Nach Überschreiten der vorherigen X-Säule bei 12 Euro wurde



Bildquelle: Hapag-Lloyd Kreuzfahrten



Bildquelle: market maker

ein Kaufsignal gebildet (Punkt 2). Der anfängliche Widerstand bei 13 Euro konnte im vierten Quartal nach oben durchbrochen werden (Punkt 3). Das Allzeithoch bei 14 Euro wurde kürzlich sogar überboten (Punkt 4). Unsere Analyse hat bei einem Mindestkursziel von 20 Euro ein weiteres Kurspotential von 50 Prozent ergeben. Zur besseren Orientierung zeigen wir Ihnen nicht nur den P&F-Chart, sondern auch den Linienchart. Als Alternative zur Direktanlage in die Aktie bietet sich ein MiniFuture long (ISIN DE000DG2MCJ6) an.



Produktprofil

MiniFuture long auf TUI

Emittent	DZ Bank
ISIN	DE000DG2MCJ6
WKN	DG2MCJ
Emissionstag	30.10.2014
Laufzeit	Open End
Knock-Out	11,84 EUR
Kurs Basiswert	15,59 EUR
Abstand KO	ca. 24%
Bezugsverhältnis	1:1
Hebel	3,75
Empf. Börsenplatz	Euwax (Stuttgart)

Adecco: Es gibt Wichtigeres

Die Entscheidung der Schweizerischen Nationalbank (SNB) vom 15. Januar, die Euro-Kopplung des Franken aufzugeben, hat für enorme Turbulenzen am Schweizer Aktienmarkt gesorgt. Doch inzwischen haben sich der Leitindex SMI und damit die wichtigsten Werte von dem zwischenzeitlichen Schock etwas erholt. Dabei dürften insbesondere für den Personaldienstleister Adecco (ISIN CH0012138605) andere Ereignisse und Entwicklungen an den Weltmärkten wichtiger sein.

Adecco bilanziert in Euro. Bei der Umrechnung in Schweizer Franken (CHF) bleibt seit neuestem weniger übrig, da sich die SNB dazu entschlossen hat, die künstliche Abwertung der Franken aufzugeben und somit für eine noch stärkere Schweizer Währung gesorgt hat. Allerdings hat Konzernchef Patrick de Maesenaire im Rahmen des Wirtschaftsforums in Davos betont, dass ihn andere Aspekte eher umtreiben. Es geht vor

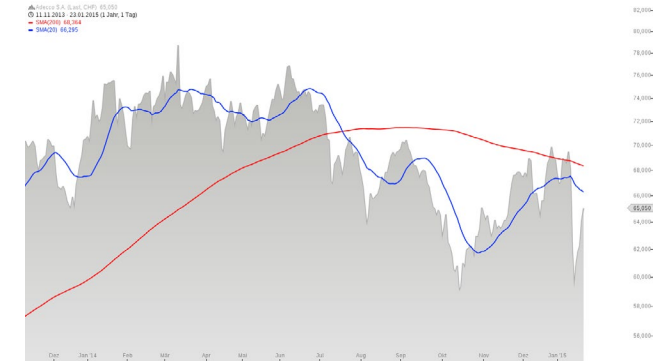


Bildquelle: Adecco

Produktprofil

Wave XXL-Call auf Adecco

Emittent	Deutsche Bank
ISIN	DE000DX83F94
WKN	DX83F9
Emissionstag	30.07.2013
Laufzeit	Open End
Knock-Out	47,55 CHF
Kurs Basiswert	64,85 CHF
Abstand KO	ca. 26%
Bezugsverhältnis	10:1
Hebel	3,20
Empf. Börsenplatz	Euwax (Stuttgart)



allem darum, dass die europäische Wirtschaft anspringt und Unternehmen wieder mehr Mitarbeiter einstellen. Daher dürfte man bei Adecco zuletzt auf die Entscheidung einer anderen Notenbank mit noch größerer Spannung geschaut haben. Die Rede ist natürlich von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der historischen Entscheidung, monatlich Anleihen im Volumen von 60 Mrd. Euro bis September 2016 aufzukaufen. Einerseits haben die europäischen Notenbanker rund um Mario Draghi den Kampf gegen die Deflation im Euroraum im Blick. Andererseits werden Banken Anleihen abgenommen und damit die Kreditvergabe an Firmen angekurbelt, während der Euro weiter geschwächt wird und die Exporteure frohlocken. Zudem sorgt der fallende Ölpreis dafür, dass die Chancen auf eine Konjunkturerholung steigen.

Der weltweit führende Personalvermittler profitiert von diesen Entwicklungen, wenn sie sich zum Beispiel in Frankreich, dem mit einem 25-prozentigen Umsatzanteil größten Einzelmarkt von Adecco, positiv bemerkbar machen. Gleichzeitig profitiert man aber auch vom Aufschwung in wichtigen Märkten wie Nordamerika oder Großbritannien und Irland. Daher wird Adecco die Folgen der schwerwiegenden SNB-Entscheidung zu spüren bekommen, gleichzeitig haben die EZB und der sinkende Ölpreis dafür gesorgt, dass diese Effekte mehr als ausgeglichen werden können.

Ganz nebenbei hat das Unternehmen Ende 2014 ein frisches Aktienrückkaufprogramm im Volumen von 250 Mio. Euro aufgelegt, während sich die Dividendenrendite von 3,5 Prozent und das 2015er-KGV von 13 sehen lassen können. Anleger, die überproportional und schon mit kleinen Geldbeträgen von steigenden Kursen der Adecco-Aktie profitieren möchten, könnten einen Wave XXL-Call der Deutschen Bank (ISIN DE000DX83F94) ins Auge fassen.

1 100+ Börsen in 20 Ländern weltweit

2 Jetzt noch günstigere Konditionen

3 Abgeltungssteuer erst im Folgejahr

KLICKEN SIE HIER

JETZT ERSPARNIS ANZEIGEN!

AKTIEN • ETFs • OPTIONEN • FUTURES • Z

Impressum

CASMOS Media GmbH
 Monreposstraße 55
 71634 Ludwigsburg
 Telefon: 071 41/6 42 41 22
 E-Mail: info@casmos-media.de
 Web: www.casmos-media.de

Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte der Die Börsenblogger D-A-CH Rundschau (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der CASMOS Media GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters aufreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen

Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.